



NEUES AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT 23

20. September 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,

wer lenkt Deutschlands Zukunft in welche Richtung? In vier Tagen werden wir mehr wissen. Bis dahin führen wir Grüne noch zahlreiche Gespräche am Wahlkampfstand, wir nutzen jede Minute auf Podien und in Facebook-Diskussionen dafür, für unsere Ideen zu werben: Zukunft wird aus Mut gemacht – und mutig gehen wir in die letzten Stunden dieses Wahlkampfes!

Und wofür streitet die Union währenddessen? Für weiter so wie bisher. Problem-Analyse? Nicht vorhanden. Wenn es nach Merkel, Schmidt & Co geht, soll es bis 2024 gar keine Reform der EU-Agrarpolitik geben - obwohl die nächste Reformrunde fest für 2020 geplant ist. Dieses „Weiter so“ steht in krassem Gegensatz zu den Wünschen der Verbraucher*innen nach mehr Tierwohl, sauberem Wasser und umweltfreundlicher Produktion. Aber auch den Interessen der Bäuerinnen und Bauern - vermeintlichen Stammwähler*innen der Unionsparteien - ist damit nicht gedient. Kleine Betriebe werden somit weiter den Launen des Weltmarkts, der Abhängigkeit von Agrarkonzernen und immer stärkeren Klimakapriolen ausgeliefert.

Wir Grünen wollen Bauernhöfen eine Zukunftsperspektive geben: Statt den Weltmarkt zu bedienen, wollen wir lokale und regionale Vermarktung fördern. Umwelt- und Tierschutz dürfen kein Wettbewerbsnachteil sein, den erhöhten Aufwand wollen wir daher belohnen. Wir wollen den Einsatz von Pestiziden eindämmen und agrarökologische Maßnahmen fördern. Nur so können sich Bäuerinnen und Bauern aus der Abhängigkeit von den Agrarkonzernen befreien.

Sagt es gerne weiter: Wer bäuerliche Landwirtschaft will, muss Grün wählen!

Herzliche Grüße

Maria Heubuch

Glyphosat: Die Uhr tickt



Im November stimmen die EU-Mitgliedsländer erneut über den Pestizidwirkstoff Glyphosat ab. Der Ausgang ist ungewiss, auch weil sich Länder wie Frankreich klar gegen eine Verlängerung positioniert haben. Frankreichs Umweltminister meint: Die Politik solle die Substanz verbieten, solange nicht bewiesen sei, dass sie sicher sei. „Müssen wir warten, bis Menschen geschädigt werden? Das möchte ich nicht. Wir sollten das Vorsorgeprinzip anwenden. In Teilen Frankreichs arbeiten die Landwirte ohne Glyphosat, und es funktioniert trotzdem,“ so der Minister.

In Deutschland hingegen will CSU-Agrarminister Schmidt offenbar unbedingt als Glyphosat-Minister in die Geschichte eingehen, wenn er schon sonst nichts vorzuweisen hat am Ende seiner Amtszeit.

Wer sich genauer über die Risiken von Glyphosat und anderen Pestiziden informieren will, ist herzlich zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

[Ausstellungseröffnung „Landwirtschaft der Gifte - Ihr Preis für den Menschen“](#)

19. Oktober in Berlin

[Buchvorstellung „Die Akte Glyphosat“](#)

26. Oktober in Stuttgart

[Anhörung der Bürgerinitiative gegen Glyphosat im Europäischen Parlament](#)

Datum steht noch nicht fest, [die Petition kann noch immer unterschrieben werden](#)

Handelspolitik: Junckers Kuhhandel setzt Bauernhöfe unter Druck



Photo by adam morse on Unsplash

Die öffentliche Kritik an Handelsdeals wie CETA, die Konzernen besondere Klagerechte zugestehen wollen, zeigt Wirkung: Die Europäische Kommission hat angekündigt, den Investorenschutz aus zukünftigen Handelsabkommen zu streichen. Und Belgien lässt beim Europäischen Gerichtshof prüfen, ob die CETA-Schiedsgerichte mit dem EU-Recht vereinbar sind.

Doch Europas Handelsagenda ist nicht nur wegen dem Investorenschutz problematisch, sondern auch, weil sie Europas Bauernhöfe noch stärker den Launen des Weltmarkts ausliefert. Etwa, wenn zukünftig Milchprodukte im Wert von bis zu 800 Millionen Euro jährlich aus Neuseeland eingeführt werden. [Weiterlesen...](#)

Nein zur Militarisierung der Entwicklungshilfe



Photo by Annie Spratt on Unsplash

Die EU-Kommission will lieber Soldaten in Mali ausrüsten als den Hunger in Burundi bekämpfen. Schon bald sollen Entwicklungsgelder umgewidmet werden, um die Armeen in afrikanischen Krisenstaaten zu finanzieren. Das eigentliche Ziel ist Fluchtabwehr.

Mithilfe von CDU und SPD versucht die Europäische Kommission, diesen umstrittenen Plan durchzupressen - trotz ernster juristischer Bedenken. Gutachten aller drei EU-Institutionen belegen, dass die Reform rechtswidrig ist. Doch davon lässt sich die Koalition nicht abschrecken und stimmte in Straßburg für den Gesetzestext. [Weiterlesen...](#)

Blick nach vorne - kleine Auswahl der kommenden Termine:

- ❖ Endspurt! Am **Donnerstag** (21.9.), bin ich um 15 Uhr in Argenbühl und besuche den Milchviehhof Reck. Im Anschluss diskutiere ich mit *Agnieszka Brugger* und euch zur Stärkung der ländlichen Räume und einer nachhaltigen Landwirtschaft. Los geht's im Gasthaus Ochsen um 19:30 Uhr. Kommt gerne vorbei und bringt noch unentschlossene Wähler*innen mit!
- ❖ Am Sonntag um 18 Uhr wissen wir endlich, ob sich das Ringen gelohnt hat und wer drittstärkste Kraft geworden ist. Ich werde bei der Grünen **Wahlparty** in der Ravensburger Kuppelnauwirtschaft sein.
- ❖ Die Grüne-EFA-Fraktion organisiert am **18.10.** eine Konferenz zum Thema „**Zukunft der Landwirtschafts- und Lebensmittelpolitik**“, der offizielle Save-The-Date geht bald raus. Meldet euch gerne bei mir, wenn euch die Infos nicht erreichen sollten.
- ❖ Direkt am folgenden Tag (19.10.) hoste ich in der Brüsseler Landesvertretung von NRW die [Konferenz "Seeds as Commons" \(Saatgut als Gemeingut\)](#), diese findet in Kooperation mit Demeter statt.
- ❖ LAND INC., so heißt eine unter der Federführung meines Kollegen José Bové stattfindende **Foto-Ausstellung** im Europaparlament, hier werden vom 10. bis zum 13. Oktober Bilder zu Landgrabbing und Monokulturen gezeigt.

Wenn ihr mehr über meine Arbeit und die vielen weiteren Termine wissen wollt, dann besucht meine Webseite: www.maria-heubuch.eu.

Folgt ihr mir schon auf Facebook und Twitter? Mit einem Like seid ihr noch schneller informiert: www.facebook.com/maria.heubuch.mep | <https://twitter.com/MariaHeubuch>